

als bisher die Auflösung und die Neuwahlen verlangen und die Regierung zu energischem Handeln drängen. Was die Rechte mit der Wahl Buffet's Rätlichen für die Interessen beweist, ist schwer zu errathen. Ein Buffet, der an Grey's Stelle gesetzt wird, ist eine dem gesammten liberalen Frankreich ange- thane Beleidigung, ein von snobistischem Uebermuth zeugende Herausforderung, welche die Republikaner nicht geduldet hinnehmen werden.

Die französische Regierung hat soeben 15,000 Pferde in Russland angekauft.

Schweiz.

Bern, 8. April. Das (in Delenberg im Berner Jura erscheinende) Journal „Progrès“ enthält die Mittheilung, daß die 97 katholischen Geistlichen von der Kanzel erklärten, sich den Beschlüssen des Regierungsraths, durch welche ihre Suspension ausgesprochen wird, fügen zu wollen.

Italien.

Der vom 15. bis 17. v. M. zu Bologna gehaltene Internationalisten-Congress hat in einem bestimmt gefassten Programme seine Tendenzen so vollständig vorgelegt, daß die Regierung anfängt, sich darüber Sorge zu machen, denn nicht nur die Grundsätze der Partei wurden ausführlicher als früher in Erinnerung gebracht, man gab auch die einzelnen Mittel an, wie am sichersten zum Ziele zu kommen: allgemeine Emancipation — was das immer heißen mag — Abschaffung der Schalter, Gleichstellung der Geschlechter und bürgerlichen Klassen, populäre Wissenschaft, Association der Künste und Innungen, radicale Trennung der Kirche vom Staat, zu gleicher Zeit aber auch Vernichtung beider in der concreten Wirklichkeit, Aufhebung des Erbrechts, Expropriation der Besitzenden zu Gunsten der Arbeit. Man habe bisher wenig dafür gethan, doch sei Aussicht, mehr zu erreichen.

Der Verhandlung des Communards Cyrille in Florenz und der an anderen Orten erfolgten Beschlagnahme socialistischer Brandschriften folgte in Neapel die Confiscation eines socialistischen Almanachs pro 1873, in welchem sich folgende Kraftthat vorfindet: „Das Petroleum ist der Champaagner des Proletariats. Das Petroleum bedeutet das Leben und die Kraft der Zukunft, den Trost und die Hoffnung des Volkes.“ Diese rothe „Internationale“ überbietet nur um einige Grade das Fluchwörter-Verikon der schwarzen Sippe; haben doch beide ihr Prolet von jeher in einem Autodafé erblickt. Nur die Fluchwörter sind verschieden. So heißt der ultramontane „Courrier des Alpes“ über die Landesverwaltung: „Was ist Genuß? — Die Adoptivheimath der Banditen der Commune. Seinen moralischen Schiffbruch in den Augen der Völker hat Genuß an dem Tage befestigt, wo es den großen Knecht Gottes, Herrn Ad, in die Hände der Häcker überlieferte. Was ist die Schweiz selbst? Eine Regierung von politischen Gassenjungen, welche von Despotismus träumen und der Knechtschaft in die Arme laufen, ein Nest von Revolutionären.“

England.

London, 9. April. Ein Telegramm des „Echo“ vom 9. April meldet: Brigham Young trat von der Führung der Mormonen zurück, wird sein Vermögen unter seine 16 Frauen und 60 Kinder vertheilen und nach Arizona auswandern. Mehrere ältere Mormonen dürften diesem Beispiele folgen. Die Mormonenfrage dürfte dadurch für erledigt gelten.

Dublin, 10. April. Ein zwischen englischen Fischern und französischen Fischhändlern entstandener Streit hat am Dienstag in Kinsale (Wexford, Grafschaft Cork) zu einem Handgemenge zwischen denselben geführt, welches das thätliche Einschreiten der Polizei zur Folge hatte. Die Polizei machte von der Schusswaffen-Gebrauch, wobei eine Person getödtet, mehrere andere verwundet wurden. Erst mit Hilfe des Militärs wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Spanien.

Perpignan, 9. April. Der Carlistenführer Saballs ist bis auf 6 Kilometer von Perpignan vorgerückt. Derselbe führt, wie es heißt, zwei Kanonen und Petroleumfässer mit sich. Die Bevölkerung ist in großer Bestürzung und treibt Anstalten zur Vertheidigung.

Perpignan, 10. April. Sicherem Vornehmen nach sollen von Perpignan

Regierungsstruppen aufgebrochen sein, um Perpignan zu Hilfe zu eilen. Von Seiten der Carlisten werden ebenfalls Verstärkungen erwartet.

Perpignan, 11. April. Gute Mittag zogen sich die Carlisten von Perpignan, 300 Tode und Verwundete hinterlassend, zurück. Die Vertheidiger der Stadt hatten acht Tode und eine große Anzahl Verwundete. Fünf Häuser wurden durch das Feuer zerstört. Wegen einer etwaigen Wiederholung eines Angriffs seitens der Carlisten sind Maßregeln getroffen.

Barcelona, 4. April. Aus Anlaß der Erschießung von Kriegsgefangenen durch die Carlisten hat der Kriegsminister an alle Truppencommandeure ein Circular erlassen, worin er ihnen aufträgt, sämmtlich vor nun ab zu machenden Carlisten-Gefangenen vor ein Kriegsgericht zu stellen. Weiter besagt das Circular nichts, denn das Ubrige weiß jeder Truppenführer von selbst. Es heißt also fest: Auge um Auge, Zahn um Zahn, in Kriege bis auf's Mör.

Öffentliche Gerichtsverhandlung.

Ebenkrod, 9. April. Das hiesige Königl. Bezirksgericht verhandelte heute in öffentlicher Sitzung unter Zuziehung von Schöffen gegen den Schlossgebildeten Karl August Wöl aus Ruskötzel wegen versuchten schweren Diebstahls. Der Angeklagte, zum zweiten Male verurtheilt und vor Jahren schon wegen Diebstahls mit Arbeitshaus bestraft, hatte sich am 10. Febr. d. J., Nachmittags gegen 3 Uhr in eine obere Kammer der Wohnung des Bäckermeisters Schuffenhauer zu Ruskötzel eingeschlichen, um, wie er zugestand, den dort in einem Kasse aufbewahrten Fleischvorrath des Verletzten zum Besten für sich und seine Familie um einige Pfund zu erleichtern. Das Knarren der Kammerthüre, die Angeklagter übrigens schon offen stehend vorgefunden haben wollte, sowie auch der Duft einer gerauchten Cigarre machten die Ehefrau des Verletzten aufmerksam. Sie ging nach und fand den Angeklagten in kauernder Stellung am Bette der Kammer, bemerkte aber auch zugleich, wie er einen in seiner Hand befindlichen Gegenstand, nach ihrem Dafürhalten ein Dietrich, schnell in seine Rocktasche steckte. In's Wohnzimmer herabgeführt, wurde ihm von Schuffenhauer vorgehalten, daß es sich hier wohl eher um die Verabstüftung eines Diebstahls gehandelt haben könne, da Angeklagter weniger dem Fleischfasse als der in dieser Kammer stehenden Geldlade nachgegangen sei, aus welcher er vielleicht auch die dem Verletzten schon vermischten Geldtrüge habe verschwinden lassen. Angeklagter hat in dieser hochnothwendigen Lage, die Sache nur nicht zur Anzeige zu bringen und versprach dreifachen Ersatz, überschickte auch wirklich dem Verletzten 8 Thlr. baar nebst seiner Tatkennur. Dieser Umstand, sowie die eidlich bestrittene Zugenausage von Seiten der Ehefrau des Verletzten, daß die frauliche Kammerthüre zur Zeit der Verabstüftung des Diebstahls wirklich verschlossen gewesen sei, wirkte beschwerend, trotzdem die Vertheidigung, von Herrn Adv. Fiedler geführt, die Annahme mildernder Umstände empfahl. Der Angeklagte wurde wegen Versuch des schweren Diebstahls zu Gefängnis in der Dauer von 9 Monaten, zu zweijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

Vertliches.

Schneeberg, den 12. April. Der 73 Jahre alte Zimmermann C. F. Herrmann von hier ist am 9. d. Nachmittags gegen 6 Uhr, als er nach Hause gekommen, die nach seiner Wohnung führende Treppe hinaufgestiegen, rückling von derselben, jedenfalls in Folge überkommener Schwäche, hinunter auf den Boden gefallen, wodurch sein Tod augenblicklich herbeigeführt worden ist.

Der 47 Jahre alte Zimmermann C. G. Weber aus Albernau hat sich bei Albernau im Walde durch Erhängen entleibt und ist am 10. d. M. gerichtlich aufgehoben worden.

Am 10. d. M. Nachmittags ist in der dem Müller Günther in Niederschlema gehörigen Waldung, eine circa 1 Acker haltende Fläche Wald, 3 bis 4jähriger Bestand niedergebrannt und sind, wie man vernimmt, einige Confirmanden aus Niederschlema, welche durch Fahrlässigkeit beim Cigarrenrauchen, den Brand hervorgerufen haben, durch den hiesigen Gendarm Leonhard der Verhörde überliefert worden.

Nachruf

unserm unvergeßlichen Cousin,
Herrn Herrmann Brunn,
gestorben am 7. April 1873, in seinem 34. Lebensjahre.

So bist denn auch Du eingegangen in das Land der ewigen Ruhe, nach vielen irdischen Leiden, um immer wieder zu leben in den Kreis Deiner Freunde, die Dich schwer vermissen und um Dich trauern werden und denen Dein letzter Händedruck zum Lebenswohl nach Zwittau ein unvergeßliches bleiben wird, bis auch uns die letzte bange Abschiedsstunde schlägt. Du ruhe sanft, Du Theurer! Ein schöner Frühling, dem kein Herbststurm die Blüthe raubt, ist Dir ausgegangen; Du bist entrückt den irdischen Leiden und wohnst in einem Lande, wo es keine Schmerzen, keine Thränen und keine Trennung mehr giebt und uns ein schönes Wiedersehen erwartet. Habe Dank für Deine treue Freundschaft und Liebe.

Guter Herrmann, schlaf in Frieden,
zu früh bist Du von uns geschieden;
Wenn wir vollenden unsern Lauf,
Schwingt sich der Geist zu Dir hinaus,
Hinauf in jene Himmelsböden,
Wo wir vereint uns wiedersehen.

Grünhain, den 12. April 1873.

Julius Brunn nebst Familie.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unsres guten Vaters, des Oberschreibers Carl Gottlieb Edlich in Ruskötzel, sagen wir unsern innigsten und aufrichtigsten Dank.

Die Hinterlassenen.

Rotho Wollwirne à Zahl 2 Ngr.
Kotiles West „ „ 9 Pf.
bergleichen auch andere gute Farben lauft von heute an
Hartenstein. (1—4) **Eduard Köhner.**

Ein geübter Sticker

auf 3 fach f Maschine, bei 26 Neugroschen Lohn, wird gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Einem Buchbinder-Lehrling sucht (1—3) Schneeberg. **Ferdinand Köpfer**

Zahnarzt Matthes aus **Zwickau** ist in **Schneeberg** im **Sächsischen Hause** wieder nächsten **Donnerstag, den 17. April a. e.,** von 10—4 Uhr zu sprechen. * (1—2)

Das Kurzwaarengeschäft

von **M. Claus in Lössnitz** ertheilt neue Zuendungen und empfiehlt: **Photographierahmen** in allen Größen, **Refractoren** von 2 1/4 Ngr. pr. St. an, **acht englische Schneiderschneeren** prima Qualität **Glaceerhandschuhe**, **schwedische phosphorfreie Zündhölzer.**

Kochapparate mit **Petroleumfeuerung** als praktisch anerkannt, bei merklicher Brennmaterialersparniß, passend für einzelstehende Personen, Restaurateure, Gartenhäuser, Cartonagen-Fabriken etc. sind in doppelten und einfachen Exemplaren wieder vorrätig und empfiehlt **Lössnitz. M. Claus.**

Einem zuverlässigen **Kutscher** sucht **C. Tb. Landmann** in **Schwarzenberg.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Bäcker-Geselle** bei **Oskar Freitag** in **Lauter.**

Köchin

wird gesucht von **L. v. Gætz** in **Schwarzenberg.**

Mathskeller Grünhain.
Zum 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebens ein **J. F. Aurich.**

Mathskeller Grünhain.
Zum diesjährigen **Bismarkt**, welcher den 3. Osterfeiertag abgehalten wird, empfehle ich mich mit warmen Speisen und Getränken. **J. F. Aurich.**

Gesucht werden zwei **Schneider-Gesellen**, gute Schneider, (1895—59) von **A. Wehlhorn** in **Schwarzenberg.**

Warnung.

Ich warne hiermit die **Gottlob Neubert'schen** Leute in **Bernsdorf**, mit meiner Tochter **Theresie** nicht mehr, (auch in der Ferne) zu blamiren und schlecht zu machen, widrigenfalls ich genöthigt bin, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. **Schwarzenberg, am 11. April 1873.**

Gottlieb Baumann.

Ich suche bei sehr gutem Lohn einige tüchtige **Plattmädchen** und zwei **Mädchen**, die das Plattieren erlernen wollen. (3994—95)

W. Schick, in **Böhsch.**

Während der **Friertage** wird **Chemnitzer Schloss-Bier** verzapft.

Zeidels Restauration in **Schneeberg.**
Zugelaufen ist mir ein gelber Hund, gegen Erstattung der **Insertionsgebühren** und **Futterkosten** dessen **Eigenthümer** zurückhalten bei **Grünhain. Herrmann Friedrich**, untere Mühle.

und i
den
em
stre
nem ei
Bäcker
hermit
Mi
Donn
den 18
Aue, Gewölbe im Gasthofe zum blauen Engel.
8 Uhr